

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg's Novemberfest 1838

Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1838

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX B 186,2

Zur Grundsteinlegung.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1016287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1016287)

Zur Grundsteinlegung.

Anrede des Staatsraths Georg.

Eure Königliche Hoheit wollen geruhen, den Grundstein zu einem Gebäude zu legen, das dazu bestimmt ist, einem langgefügten Bedürfnis abzuhelfen und durch dessen Gründung den allgemeinsten Wünschen entsprochen wird. Gewiß konnte dazu kein schönerer Tag als der heutige gewählt werden, an welchem vor 25 Jahren, nach drangvoller Zeit, der allgeliebte Landesvater zu seinen getreuen Unterthanen zurückkehrte und von denselben mit Freudentubel empfangen ward. Es ist in des Verewigten Geiste und nach Seinem Willen, daß Eure Königliche Hoheit dieses Institut entstehen lassen, und wenn wir heute mit dankbaren Gefühlen Peter Friedrich Ludwigs Andenken feiern, so wird Eurer Königlichen Hoheit Landesväterliches Bemühen für das allgemeine Wohl, das sich auch durch die Begründung dieser milden Stiftung kund giebt, gleiche Verehrung finden und von denen, die hier einst Linderung und Trost im Leiden empfangen, segnend und dankbar erkannt werden.

Gebet des Kirchenraths Clausen.

Der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördre das Werk unserer Hände bei uns! Ja, das Werk unserer Hände wolle Er fördern (Ps. 90, 17.), der allmächtige, der gnädige, der barmherzige Gott! Zu Ihm erheben wir betend unsere Herzen. Vater im Himmel! Siehe Du huldvoll auf diesen Kreis von Betern herab. Von Dir kommt alle gute und vollkommene Gabe; von Dir, dem Vater des Lichts, bei welchem keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß ist (Jac. 1, 17.); und bitten heißest Du selber Deine Kinder, auf daß sie empfangen und nehmen, was ihnen heilsam und gut ist. — Darum bitten wir jetzt auch getrost und mit aller Zuversicht um Deinen Segen zu dem Werke, dessen Grund hier gelegt werden soll. Ewiger und allwaltender Gott, laß es Deiner gnädigen Fürsorge empfohlen seyn! Walte darüber mit der Liebe und Treue, womit Du bis auf den heutigen Tag gewaltet hast über uns, über unsere Stadt, und über das Land, zu dessen Hauptstadt dieselbe erkoren ist! Dieser Liebe und Treue gedenken wir an dem heutigen Tage insonderheit mit tiefer Rührung im dankerfüllten Herzen. — Laß ihn gesegnet seyn,

Vater im Himmel! — auch hier laß Du ihn gesegnet seyn diesen Tag des freudenreichen Gedächtnisses Deiner großen Liebe und Treue gegen uns; gesegnet zu guter und glücklicher Vorbedeutung für den erwünschtesten Fortgang des Werkes, das hier von der Hand des theuersten Landesvaters im Kreise seiner hochbeglückten Kinder gegründet werden soll! — Segen, allgütiger Gott! reichen Segen schenke dem Baue, zu welchem dieser Stein der Grundstein werden soll, auf daß er, vollendet, der hohen Bestimmung entspreche, und werde, was lange ersehnt ist: ein Haus der Milde rung menschlichen Elends, ein Haus der Pflege siecher Brüder und Schwestern, ein Haus der Uebung christlicher Geduld und Liebe, ein Haus der Zuflucht und Hülfe allen Leidenden, die solcher bedürfen, damit sie wissen und fühlen, daß Du auch sie nicht verlassen hast; daß auch auf sie noch Dein Vaterauge mit Vaterliebe herabsieht, daß auch für sie noch Dein Vaterherz mit Erbarmen erfüllt ist: daß auch für sie dein Sohn sein Blut am Kreuze vergossen hat!

Nach Deiner ewigen Macht und Weisheit fördere Du das gute Werk, das hier mit Gebet und Flehen um Deinen Segen begonnen wird, zu schöner Vollendung! Wahre Gefahr und Unfall und Unheil jeglicher Art gnädiglich ab von dieser Stätte! Laß sie von Geschlecht zu Geschlecht den edeln Namen verkünden, der auch in diesem Baue verewigt werden soll! Erfülle darin die Wünsche und Hoffnungen des erhabenen Gründers! Erfülle das kindlich fromme Verlangen des Erben Seiner Wür-

de und Güte! Laß diese theuern Augen noch lange Zeugen seyn der Früchte, welche die edelsten Sorgen und Arbeiten tragen! Laß dieses väterliche Herz noch lange Freude haben an dem Danke der Mühseligen und Beladenen, welchen hier Hülfe und Pflege, welchen hier Erquickung und Labung, welchen hier Erleichterung und Milderung ihrer Schmerzen und Plagen zu Theil werden soll! — Dazu segne, dazu fördere, Herr unser Gott, das Werk unserer Hände zum Lobe Deiner herrlichen Gnade um Jesu Christi willen! Amen.

Bauredede des Hofraths Lasius.

Schon ist der Bau begonnen,
Und viele Klaster tief reicht unter unsern Füßen,
Bis in den Grund der alten Festungsgräben,
Das Fundament schon von dem neuen Bau.
Es sind viel Tausend Steine schon vermauert,
Doch keinem war die Weihe zugedacht,
Die diesem Steine vorbehalten ist,
Denn dieser ist für diesen Platz behau'n.
Gleichgültig sind die andern dort gelegt;
Sie hätten hier, sie hätten dort gepast,

Doch dieser Stein gehört nur hieher, wo
Die Eck' er bilden soll der Säulenhalle
Durch die dieß Haus zum Tempel wird geweiht
Der Pietät. Den Leidenden, den Armen, Kranken,
Wird es gebaut, und heute wird's geweiht,
Wie zur Erfüllung jenes frommen Wunsches,
Den der hochselige Herr so lang gehegt,
Dess' Rückkehr aus trübseliger Verbannung
Wir jubelnd heut und feierlich begehn.
So lebt, lebendig wie in unsern Herzen
Er in der Gegenwart auch mit uns fort:
Denn den Gedanken, den der Vater dachte —
 Ein allgemeines Hospital zu bau'n
 Das dem Soldaten wie dem Bürger diene,
 Das auf der Stände Einigkeit beruhte,
 Wie sie des freien Deutschlands würdig ist
Führt sein erhabner Sohn erhaben aus!
Und fort zum Enkel pflanzt sich die Gesinnung —
Des Fürsten Größe ist die Menschlichkeit.

Zu diesem Werke tieferer Bedeutung
Reich' Ew. Königlichen Hoheit ich die Kelle
Durch Kalk den Stein dem Grundwerk zu verbinden,
Und diesen Hammer, der Verbundenen
Nur fester noch vereinigen soll.
Nach altem Brauch darf nicht das Schurzfell fehlen;
Wer an dem großen Tempel Gottes baut
Den ziert des Maurers Schmuck.

S a m m e r s p r ü c h e.

Obrist von Gayl.

Möge jeder Kranke hier Erleichterung und Genesung — wo nicht, im Vertrauen auf eine bessere Welt — Ergebung in sein Schicksal finden!

Stadtdirector Wöbcken.

Glück der frommen Stiftung!
Heil durch Jahrhunderte gewähre sie den Leidenden!
Preis und Dank den erhabenen Wohlthätern!

Staatsrath Georg.

Möge dieses erfreuliche Werk, das mit Jubel begonnen ward, fröhlich gedeihen, und bis in die fernste Zukunft sich segensreich bewähren.
